

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

■ dies ist mein erster Rundbrief als Kreis-sprecher und ich bin stolz weiterhin mit Euch gestalterisch für Bündnis 90/DIE GRÜNEN tätig zu sein. Einen ganz großen Dank möchte ich und der gesamte Vorstand Stefanie Schall-Uhl aussprechen, die 14 Jahre lang diesen Posten sehr erfolgreich ausgefüllt hat. Eine derartige Kontinuität und unermüdlichen Einsatz ist heute sehr selten. Außerdem freut es uns alle ganz besonders, dass sie uns im Vorstand erhalten bleibt und jederzeit für Fragen zur Verfügung steht.



Sprecher Marc Gergeni

Das Jahr 2015 steht vor uns und die erste Veranstaltung hat bereits stattgefunden. Ein paar Impressionen von der Winterwanderung finden sich in dieser Ausgabe. Bereits am 22.04.2015 werden wir unsere jährliche Kreismitgliederversammlung abhalten und unsere KandidatIn für die Landtagswahl 2016 nominieren. Am 23. September werden wir die Jahreshauptversammlung mit Delegiertenwahl für die LDK und die BDK in Halle abhalten. Außerdem haben wir noch einige sehr interessante Infoveranstaltungen geplant, die wir rechtzeitig bekannt geben werden.

Aktuell findet mit den PEGIDA-Protesten eine Entwicklung statt, die in meinen Augen nicht akzeptiert werden kann. Daher freut es mich zu sehen, dass Gegenbewegungen immer mehr Personen auf die Straße ziehen, um ein deutliches Zeichen gegen Fremdenhass zu setzen. Es liegt hier an jedem Einzelnen etwas dafür zu tun, dass die Vielzahl an Flüchtlingen respekt- und würdevoll in unserem Land behandelt werden.

Nun wünsche ich Euch viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe!

Euer

Umgehungsstraße Heuchlingen kommt

von Marco Combosch



Am 19. Februar 2006 fand eine Aktion pro Umgehungsstraße in Heuchlingen, u.a mit einer Menschenkette entlang der Trasse statt. Dieses Schild erinnert noch heute an die Unfallopfer.

■ Nun endlich doch! 40 Jahre lang haben die Heuchlinger Bürgerinnen und Bürger auf eine Umgehungsstraße gewartet. Der engen und kurvenreichen Ortdurchfahrt fielen sieben Menschen zum Opfer. Ständige Gefahren und eine beträchtliche Belastung der Anwohner durch Lärm und Abgase sind noch nicht gebannt.

Doch seit Kurzem schöpfen die Heuchlinger Hoffnung: Die grün-rote Landesregierung hat bereits vor einigen Monaten das Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Die Finanzierung wurde in den Haushalt 2015/2016 aufgenommen. Minister Hermann hält seit Neuestem einen Baubeginn 2015 für realistisch.

Andrea Lindlohr (Grüne) und Andreas Stoch (SPD) hatten noch im Oktober die Fertigstellung für 2017 angekündigt. Dies hatte die Heidenheimer Zeitung auch so gemeldet. Doch daraufhin - welche Ironie der Geschichte - warf Hitzler der Landesregierung vor, das Projekt komme nicht schnell genug voran. Nachdem nun der Ter-

min 2015 im Raum steht, ereifern sich die CDU-Politiker Bernd Hitzler und Roderich Kiesewetter, nur durch ihre Intervention habe sich die Landesregierung bewegt.

Tatsache ist aber, dass die Heuchlinger von den CDU-geführten Landesregierungen 40 Jahre lang beschwichtigt wurden. Vor jeder Wahl waren CDU-Funktionäre in Heuchlingen und drückten ihr Bedauern aus. Man werde aber in der nächsten Legislaturperiode vorankommen.

Jetzt ist die Realisierung greifbar nah. Dabei hatte Grün-Rot nach dem Regierungswechsel 2011 den Heuchlingern wenig Hoffnung gemacht. Minister Hermann musste bei seinem Besuch eingestehen, dass durch angefangene und nicht durchfinanzierte Großprojekte der Vorgängerregierung, leider kein Geld zur Verfügung stehe.

Umso überraschender die jetzige Wendung. 40 Jahre lang Versprechungen der CDU. Wenige Jahre nach dem Regierungswechsel glänzt die grün-rote Landesregierung durch Taten!

Hallo, wir sind die Neuen im Gemeinderat ...

Der Einstieg war für uns allerdings etwas zeitversetzt, denn Lisa ist offiziell im Juli 2014 angetreten, während ich aus sehr

traurigem Anlass Mitte Oktober für unsere Kirsten nachgerückt bin. Wir möchten Euch künftig unter Anderem auch im

Rundbrief ein paar Eindrücke und Infos von unserer Arbeit im Heidenheimer Gemeinderat geben.



■ Der erste große Brocken war die Entscheidung für den Neubau der Stadtbibliothek, die ein „Haus der Bildung“ werden soll und abartige 18 Millionen Euro kosten wird. Dazu muss an den städtischen Sparstrumpf rangegangen werden. 5 Millionen Euro werden daraus für den Bau entnommen. Unsere Fraktion hat mit Bauchschmerzen einstimmig dem Neubau mit dem vorliegenden Konzept zugestimmt.

Im Oktober waren wir auf einer zweitägigen Klausurtagung in Weingarten, wo es u.a. in zwei Workshops um die Zukunft des Brenzparkes ging (daran habe ich teilgenommen) und um die künftige Konzeption für die Heidenheimer Museen (Lisa). Aber auch erste Vorberatungen für den Haushalt 2015 fanden da schon statt.

Die Verabschiedung des Haushalts 2015 war der nächste große Brocken und erforderte insgesamt drei Fraktionssitzungen, drei Ausschusssitzungen und drei Gemeinderatsitzungen, bis er schließlich, sogar einstimmig verabschiedet werden konnte.

Wir Grünen haben dabei einige eigene Anträge gestellt oder Verbesserungsvorschläge gemacht:

- Umstellung der gesamten Heidenheimer Straßenbeleuchtung auf LED
- Tempo 30 in den Nachtstunden, vor allem auf Erschließungsstraßen mit überwiegender Wohnfunktion
- geeignete Maßnahmen zur Reduktion der Geschwindigkeiten im Bereich Eugen-Jaekle-Platz und Olgastraße

- Einrichtung von Fahrradstraßen
- Schaffung weiterer sogenannter Spielstraßen
- Bereitstellung von 100.000 Euro für Planung des Ausbaus der Brenzbahn
- Zuschuss für den Kinderschutzbund Heidenheim i.H.v. 10.000 Euro
- Streichung der Fördermittel für den Bauplatzerwerb für Familien

Leider konnten wir nicht erreichen, dass unsere Anträge befürwortet wurden, aber das wird uns natürlich nicht davon abhalten, stets kritisch und im Sinne unserer „Grünen Denke“ so weiter zu arbeiten.

Mein Fazit zu meinem neuen Arbeitsfeld als Stadträtin: es ist oft sehr interessant und auch spannend. Ich bekomme ganz neue Einblicke und damit auch emotional eine ganz andere Nähe zu aktuellen Themen unserer Stadt und ich bekomme natürlich auch einiges davon mit, wie es in den anderen Fraktionen zugeht, wer was zu sagen hat und wie da agiert wird.

Stefani Schall-Uhl

■ Seit einem guten halben Jahr bin ich jetzt im Gemeinderat. Zeit, um einmal inne zu halten und um zu überlegen, was mir die Arbeit im Gemeinderat bringt.

Im Gemeinderat selber habe ich das Gefühl, dass Abstimmungen häufig, aber nicht immer, fraktionsweise stattfinden. Häufig liegt es einfach daran, dass sich in einer Fraktion eher Gleichgesinnte tumeln, deshalb sind sie ja in der jeweili-

gen Partei, bzw. haben auf der entsprechenden Liste kandidiert. Überrascht war ich, als die CDU ein Radwegkonzept vorgelegt hat, das aus unserer Feder stammen könnte. Das sind urgrüne Forderungen, bei denen man sich schon überlegen kann, ob die Schwarzen bei den Grünen abgeschrieben haben.

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung erlebe ich als sehr gut. Mein Eindruck ist, dass der Oberbürgermeister seine Leute im Griff hat und dass im Rathaus ein gutes Arbeitsklima herrscht. Auf der politischen Ebene bin ich nicht immer einer Meinung mit dem OB, aber als Rathauschef leistet er, nach meiner Einschätzung, eine sehr gute Arbeit.

Besonders genieße ich die Eindrücke, welche ich als Stadträtin in das Geschehen der Stadt bekomme. Das betrifft nicht nur die Hintergründe zu Entscheidungen des Gemeinderates und der Verwaltung. Ich bekomme immer wieder Einladungen von Vereinen und zu Veranstaltungen, die mir die Vielfalt des kulturellen und sportlichen Lebens in Heidenheim aufzeigen. Dadurch lerne ich meine Wahlheimat Heidenheim noch besser kennen und schätzen.

Die Arbeit als Stadträtin ist anstrengend und zeitaufwändig. Ich muss mich in viele Themen erst einarbeiten. Aber die Arbeit macht Spaß und ich empfinde sie als Bereicherung. Ich freue mich auf die nächsten Jahre im Gemeinderat und ich stelle mich gerne der Herausforderung.

Lisa Kömm-Häfner

Erscheinungsfest: Grüne Winterwanderung

Da staunten einige der grünen Alten. Mehr als 30 Grüne und Sympies fanden sich auf dem Demeterhof bei Ganslosers ein – Rekord! Sicher nimmt jedeR einen anderen bleibenden Eindruck von der diesjährigen Winterwanderung mit.

Nach Landwirtschaftsminister Bonde, der letztes Jahr zum 25. Geburtstag der Biogasanlage begrüßt werden konnte, waren wir es, die etwas über die einstige Pionier-Biogasanlage und deren Entwicklung vom Pionier selbst, also aus erster Hand erfahren durften.

Aus Kuhmist wird Biogas. Es wird zwischengespeichert und ist, bzw. wäre so in der Lage, dann zu Strom umgewandelt zu werden, wenn die Sonne nicht scheint oder der Wind nicht weht, sofern der Gesetzgeber diesen Effekt im Auge hätte, was leider nicht der Fall ist. Der finanzielle Anreiz dazu ist einfach zu schwach.

Das Gas wird zurzeit also rund um die Uhr in einem Gasmotor verbrannt. Der Motor treibt den Generator an, der den Strom macht. Strom konnte anfangs, so erzählt Gansloser, nicht eingespeist werden. Die Strom-Monopolisten wollten ihn einfach nicht. Erst mit dem EEG im Jahr 2000 wurde sein Strom auskömmlich vergütet.



Als Nebenprodukt der Verbrennung entsteht Wärme, die aufgefangen und einer nützlichen Verwendung zugeführt wird. Ein Teil wird für den Vergasungsprozess als Prozesswärme gebraucht, weil die Bakterien, die das Methan bilden, nur bei einer bestimmten Wärme zur Arbeit gehen. Winters wird die anfallende Wärme im Wohnhaus und im naheliegenden Gemeindehaus genutzt. Sommers wird der Swimmingpool beheizt. Weil dies für Rainer Gansloser noch kein wirklich sinnvoller Nutzen ist, denkt er heftig über eine Heu- und Getreidetrocknungsanlage nach.

Bei Gansloser hat sich mit der Zeit die Mischung Kuhmist und Silage im Verhältnis eins zu eins als ideal heraus kristallisiert. Seine Vorbehalte gegen die Beimi-



schung von Mais, der den besten Effekt ergibt, hat er aufgegeben. Er habe gelernt, dass Mais im Grunde recht genügend, d.h. nur mit der ausgegärten Masse als Dünger kultiviert werden könne. So stimme auch die Energiebilanz.

Die alte Biogas-Anlage ist nicht nur in der Leistung gesteigert, sondern in nahezu allen Teilen umgebaut und erweitert worden. In der Zwischenzeit hat Ganslosers Sohn, der Landmaschinen-Mechaniker und Landwirtschaftsmeister ist, die

Regie übernommen. Dieser repariert Maschinen mit großem Spaß, bezieht günstige Tauschmotoren und baut sie ruckzuck ein.

Man spürt bei Reiners Schilderungen, dass er mit Herzblut, aber auch einer guten Portion Gelassenheit die Entwicklung beim Biogas vorangebracht hat. So hat er den Fachverband Biogas mitbegründet und berät Kollegen, was kleine Anlagen anbetrifft. Zwar sei er zwischenzeitlich mal aus-, aber dann wieder eingetreten, „weil er sonst überhaupt nicht mehr mitreden“ hätte können. Darüber hinaus hat er sich gezielt als Energiewirt betätigt, wovon die zahlreichen Photovoltaikanlagen zeugen, die auf den verschiedensten landwirtschaftlichen Gebäuden installiert wurden.

Nicht zuletzt bei der Führung durch die Stallungen wurde etwas von der anderen Art, wie mit Tieren umgegangen wird, sichtbar. Sympathisch war Reiners Offenheit, mit der er z.B. fehlende Perfektion beschrieb. Ein großer Dank an Reiner und seine Frau Bärbel für den Einblick ins Demeterland!

Die heitere Gruppe machte sich anschließend auf den Weg, an der kürzlich renaturierten Brenz entlang über Bergweiler nach Sontheim, wo man nach fünf Kilometern Wanderung im „Kult“ anlangte und genüsslich speiste. Mit der Bahn ging's danach zurück nach Heidenheim.

Hans-Martin Hartmann



Heiß: Der Asylkompromiss - von der BDK in Hamburg

Freiheit und gesunde Ernährung waren die Hauptthemen auf der BDK in Hamburg. Doch auch strittige Themen, wie der Asylkompromiss, Waffenlieferungen in den Nordirak und die Pädophiliedebatte standen auf der Tagesordnung.

Erstmals nach dem Asylkompromiss Baden-Württembergs im Bundesrat musste sich Winfried Kretschmann vor den Bundesdelegierten verantworten. Lan-

ge wurde befürchtet, dass die Delegierten Kretschmann für seinen Entschluss abstrafen würden. Bei der Landesdelegiertenkonferenz in Tuttlingen jedoch war Kretschmann deutlich der Rücken gestärkt worden.

Bei der BDK sah das zu Beginn durchaus anders aus. Nachdem Kretschmann mit seiner Rede zu diesem Thema begann, wurde er abrupt von der Grünen Jugend unterbrochen. Erst einige Minuten nach Intervention des Bundesvorstan-

des und der Delegierten, konnte Kretschmann fortfahren. Seine Rede war sehr emotional und ehrlich. Am Ende konnte Kretschmann die Mehrheit der Delegierten hinter sich versammeln.

Ein weiteres strittiges Thema waren die Waffenlieferungen an die Kämpfer der Peschmerga im Nordirak, sowie ein eventueller Bundeswehreinsetzung, mit oder ohne UN-Mandat in Syrien und dem Nordirak. Diese Debatte wurde sehr leidenschaftlich geführt, zeigte aber auch ▶

Termine

- Mi, 11.02. Öffentliche Kreisvorstandsitzung, Eugen-Lodererzentrum, 20 Uhr
- Mi, 18.02. Politischer Aschermittwoch, Stadthalle Biberach, 11 Uhr
- Mi, 11.03. Öffentliche Kreisvorstandsitzung, Eugen-Lodererzentrum, 20 Uhr
- Sa, 18.04. Zukunftsforum, Stuttgart
- Mi, 22.04. Öffentliche Kreisvorstandsitzung, Eugen-Lodererzentrum, 19 - 20 Uhr
Kreismitgliederversammlung mit Nominierung der LandtagskandidatIn 2016, 20 Uhr
- Mi, 13.05. Öffentliche Kreisvorstandsitzung, Eugen-Lodererzentrum, 20 Uhr



Karikatur mit freundlicher Genehmigung des sfv (Solarföderverein Deutschtasnd) © mester

die Differenzen bei diesem Thema unter den Delegierten auf. Daher kam es beim Komplex „Europäische Friedensordnung“ nur zu wenigen Beschlüssen, welche meist auch nur sehr knapp abgestimmt worden sind.

So auch das Thema Sterbehilfe. Dieses stellte sich als zu komplex und emotional heraus, um in ein paar

Stunden auf einer BDK zu diskutieren und geklärt zu werden. Auch hier zeigten sich viele unterschiedliche Meinungen unter den Delegierten.

Weiter emotional war auch der Abschlussbericht über den Einfluss Pädophiler in den Anfängen der grünen Partei. Durch eine sehr berührende Rede eines Opfers sexueller Gewalt und die ehrliche Auseinandersetzung mit diesem Thema,

wurde die Pädophiliedebatte angemessen aufgearbeitet.

Die Hauptthemen des Parteitages, Freiheit und gesunde Ernährung, lieferten ein sehr einheitliches Bild. Das Signal der Grünen hier: Abschaffung von Massentierhaltung, Stärkung der regionalen und ökologischen landwirtschaftlichen Kultur, sowie ein Ende von Überwachung und Bevormundung. Im Zuge dessen distanzieren sich die Delegierten von der Idee eines Veggie-Day und nahmen diesen von der politischen Agenda.

Abschließend meine persönliche Einschätzung: die Grünen bekennen sich wieder vermehrt zu ihren Hauptthemen und richten ihren strategischen Blick schon Richtung Wahlkampf 2017 voraus. Trotz der teils heftigen Debatten und Auseinandersetzungen, wirkt die Partei sehr einig.

Wichtig ist dieses Bild, sowie die bundesweite Unterstützung für Winfried Kretschmann vor allem für die Landtagswahl 2016 in Baden-Württemberg. Die Grünen haben mit dieser BDK eine wichtige Hürde genommen, um in den nächsten Jahren noch erfolgreicher zu werden.

Marco Combosch

Dreißig Jahre und schon ganz schön weise oder „der ist bestimmt nicht mehr grün hinter den Ohren!“

Lieber Michel,

um die richtigen Worte für diesen Beitrag zu finden, habe ich mich ganz einfach für die Briefform entschieden, damit kann ich es am besten sagen: herzliche Gratulation zu Deinem dreißigjährigen „Dienstjubiläum“ als Fraktionsvorsitzender der Grünen im Heidenheimer Gemeinderat!

Wahrscheinlich bist Du selbst überrascht darüber, wie die Zeit vergangen ist und dass Du im letzten Dezember tatsächlich zum dreißigsten Mal in Folge die Etatrede vor dem Gemeinderat gehalten hast. Das ist wahrlich eine stolze Leistung und ich spreche Dir im Namen sowohl der Fraktion als auch des Kreisverbandes hiermit ein ganz großes

Dankeschön

aus für die viele Zeit, das Herzblut und die zeitweise sicher gewaltig strapazierte Geduld, die Du in diesen ganzen Jahren für die Grüne Kommunalpolitik in Heidenheim aufgebracht hast. Das verdient wirklich höchste Anerkennung und ganz großen Respekt. Und natürlich hoffen wir sehr, auch weiterhin auf Dich als unseren erfahrenen und gewieften „Vorhocker“ zählen zu dürfen!

Mit herzlichen grünen Grüßen

Impressum

Bündnis 90/Die Grünen, Postfach 1264,
89502 Heidenheim, Tel. 44389
Sprecher: Marc Gergeni,
m.gergeni@web.de
Regionalbüro/Johannes Paus
Langerstraße 68, 73431 Aalen
Mobil 0162-900 22 99
paus@gruene-ostwuerttemberg.de
Endredaktion/Layout: H.-M. Hartmann
Fotos: Briz, Heuchl. BI Umg.Str., Hartmann
Spendenkonto: 154376000 bei der
Heidenheimer Voba, BLZ: 63290110